

Martin Behaim, lat.: Martinus de Boemia, (1459 - 1507)

Kartograf und Astronom



Martin Behaim wurde am 6. Oktober 1459 in Nürnberg als ältestes Kind des Tuchhändlers Martin Behaim und seiner Frau Agnes Schopper von Schoppenhof geboren. Martins Eltern stammten aus Schwarzbach bei Bleistadt, zwischen Graslitz und Falkenau gelegen. Daher auch sein latinisierter Name. Sie gingen um die Mitte des 15. Jahrhunderts nach Nürnberg, weil sie sich in einer Metropole des Mittelalters bessere Geschäfte versprochen. Mit 17 Jahren kommt er nach Flandern, nach Mechelen, wo er den Tuchhandel erlernte; dann nach Antwerpen, wo er den Durchgangsstrassen des Weltmarktes näher ist. Dort erfährt er auch von den kühnen Vorstößen portugiesischer Seefahrer nach Süden, von der Einrichtung einer Seefahrtskommission, aber auch von dem Problem, das allen größeren Unternehmungen zur See entgegenstand, der Unmöglichkeit der sicheren Navigation. 1480 wechselte er von Antwerpen nach Lissabon, wo er Christoph Kolumbus kennen lernte.

König Johann II. von Portugal wählte ihn um 1483 in die Kommission zur Anfertigung eines Astrolabiums. Ein Grund für seine Aufnahme in die oberste nautische Behörde Portugals war, dass er sich bei Hofe als Schüler des berühmten Mathematikers und Astronomen Regiomontanus ausgab. Dieser machte ihn mit Tabellen und Messinstrumenten vertraut, mit deren Hilfe Seefahrer ihre Ortsberechnungen auf hoher See durchführen können.

In diesem Zusammenhang wurde vielfach behauptet, er habe die Ephemeriden (Sterntafeln) und den Jakobsstab des Regiomontanus nach Portugal gebracht und damit den Seefahrern die Entdeckungsfahrten über die offene See ermöglicht. 1484 ward er als Kosmograph dem Admiral Diogo Cão beigegeben, welcher mit einer Flotte eine Entdeckungsreise der Westküste Afrikas entlang machte. Nach 19 Monaten zurückgekehrt, wurde er am 18. Februar 1485 von König Johann II. zum Ritter geschlagen.

Zu Hause werden die Ergebnisse sorgfältig ausgewertet. Sie helfen bei kommenden Erkundungsfahrten. Diese Erfahrungen und Kenntnisse lassen Behaim später den Globus bauen. 1486 ließ er sich auf der Azoren Insel Fayal nieder, wo eine flämische Kolonie bestand, deren Statthalter Jobst van Huerter Behaims Schwiegervater wurde. Hier wohnte Behaim bis 1490, dann verweilte er, mit Ehren und Reichtümern überhäuft, von 1491 bis 1493 in Nürnberg.

Zusammen mit Glockengießer Kolberger fertigte er 1492-95 den Globus an. Mit Lehm wurde der Rohling geformt, um den Ton herum wurde Leinwandstoff geformt, vernäht und mit Leim verstärkt. Der Ton wurde herausgenommen. Später wurde diese Form mit Papier überzogen und bemalt. Der „Erdapfel“ stand früher auf einem hölzernen Fuß, der durch einen eisernen

Dreifuß mit einem Meridianring ersetzt wurde; er dreht sich um eine schief gestellte Achse. Das heutige Metallgestell bekam der Globus 1510, nach seinem Tod.

Die Kartenvorlagen wurden vermutlich portugiesischen Seefahrtskarten entnommen, sowie aus Informationen mittelalterlicher Wissenschaftler und Reisebeschreibungen, sowie von eigenen Seereisen.

Vor mehr als 500 Jahren baute also Martin Behaim diesen Erdglobus, der seinen späteren Weltruhm begründet hat. Der Globus ist in der Tat die älteste erhaltene Darstellung der Urgestalt unserer Erde, obwohl er einige Fehler aufweist. Die Richtung einiger Flüsse und der Verlauf der deutschen Küste stimmen nicht. Nur Rom, Paris, Lissabon und Venedig liegen richtig. Selbst die Küste Westafrikas, die Behaim selbst befahren haben soll, ist fehlerhaft dargestellt.

Bis Anfang des 17. Jahrhunderts stand der Globus im Nürnberger Rathaus, dann wurde er der Familie Behaim übergeben. Dort wurde er 1823 auf dem Speicher wiederentdeckt. Seit 1906 stand er als Leihgabe im Germanischen Nationalmuseum; die Familie Behaim wollte ihn später in die USA verkaufen, was aber 1937 von Oberbürgermeister Liebel durch den Ankauf verhindert wurde. Das einmalige Werk, den „Erdapfel“ können Sie im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg besichtigen; es ist oft abgebildet und beschrieben, so z.B. in Doppelmayrs *Historischen Nachrichten von nürnbergischen Mathematicis und Künstlern* (1730).



Behaim kehrte 1493 über Flandern und Frankreich nach Portugal zurück, hielt sich nochmals bis 1506 auf Fayal auf und ging dann wieder nach Lissabon, wo er am 29. Juli 1506 verarmt in einem dortigen Hospital verstarb. Unser berühmter Landsmann, Vorfahre und wahrer „Erfinderkopf“ starb vor 505 Jahren. Er war, wie bereits erwähnt, sowohl mit Christoph Kolumbus als auch mit Ferdinand Magellan befreundet. Und Columbus hatte vermutlich seine Amerika-Entdeckung nicht zuletzt wegen dieses Behaim-Modells der Erde in Angriff genommen. Die Entdeckung Amerikas soll am 12. Oktober 1492 erfolgt sein.



1884 bereits hatte der damalige Nürnberger Oberbürgermeister Otto Freiherr von Stromer mit dem Entwurf eines Behaim Denkmals begonnen, das 1890 enthüllt wurde. Seit dieser Zeit zeigt das Bronzedenkmal den Erfinder als Ritter des Christusordens in Harnisch und Mantel mit Globus und Schwert. Am Nürnberger Theresienplatz können Sie es finden. Darüber hinaus wurde eine kleine Verbindungsstraße zwischen der Ludwig-Feuerbach-Straße und der Äußeren Sulzbacher Straße nach ihm benannt; auch ein Gymnasium trägt seinen Namen. 1837 wurde durch den bekannten Astronomen Johann H. Mädler (1794-1874) sogar ein Krater auf dem Mond nach ihm benannt. Wenn die erste dünne Sichel des Mondes am Himmel steht, fällt das Licht auf eine Reihe von Kratern, die am äußersten östlichen

Rand des Mondes liegen. Genau in dieser Zone liegt der Krater, der seinen Namen trägt. Seine exakte Position ist $16,5^{\circ}$ Süd und $79,4^{\circ}$ Ost. Mit diesen Angaben könnten Sie den Krater freilich nur auf einer Mondkarte finden.

Dr. Egon Ziegler